

HUSUM

19.-22.5.2011

Obwohl Husum nur 22 000 Einwohner zählt, gibt es doch eine Menge kultureller Einrichtungen. Wer die maritime Geschichte der Husumer Bucht erkunden möchte, hat gleich zwei Anlaufstellen, und zwar das Nordsee-Museum, das sich mit dem Leben der Menschen am Gezeitenmeer und der Entwicklung des Deichbaus befasst. Direkt am Hafen informiert das Schiffahrtsmuseum Nordfriesland über die Geschichte des Walfangs und des Schiffsbaus. Besonders prächtig: das Husumer Schloss. Es liegt am Rande des historischen Zentrums in einem Park, der sich während der Krokusblüte alljährlich im März und April in ein lilafarbenes Blütenmeer verwandelt. Herzog

Adolf von Schleswig-Gottorf errichtete die Residenz um 1580 im Stil der niederländischen Renaissance. Bis heute ist es ein Zentrum der Kultur, in dem auch die internationalen «Pole-Poppenspärer-Tage» stattfinden. Kasper und Seppel, aber auch Figuren des chinesischen Schattentheaters, aus Indonesien, der Türkei und vielen anderen Winkeln der Welt, Requisiten und Bühnenbilder bestaunt man im Pole-Poppenspärer-Museum. Handpuppen, Marionetten- und Papiertheater stehen zum Selbstspielen bereit. Ein Kulturpfad verbindet die 32 wichtigsten historischen Punkte der Stadt. Kinder folgen blau glasierten Ziegeln, in die die Worte von Storms Gedicht «Die Stadt» gestempelt sind.



Die Stadt

Am grauen Strand, am grauen Meer
und seitab liegt die Stadt;

Der Nebel drückt die Dächer schwer,
und durch die Stille braust das Meer
eintönig um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
kein Vogel ohn Unterlass;

die Wandergans mit hartem Schrei nur
fliegt in Herbstesnacht vorbei,
am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
du graue Stadt am Meer.

Der Jugend Zauber für und für
ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
du graue Stadt am Meer.

Theodor Storm